



Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung



Bundesinformationszentrum
Landwirtschaft

Insekten –

Faszination auf sechs Beinen





Was haben **Löwen**
mit **Ameisen** zu tun?

Ameisenlöwen werden die Larven der Ameisenjungfern genannt. Ameisenjungfern sind Insekten, die aussehen wie kleine Libellen. Die Larven mancher Arten bauen trichterförmige Gruben in feinem Sand und lauern darin ihrer Beute auf. Verirrt sich eine Ameise, ein Käfer oder ein anderes kleines Tier in den Trichter, findet es an den steilen Wänden nur wenig Halt. Der Ameisenlöwe bewirft es vom Grunde des Trichters aus mit Sand, bis das Tier abrutscht. Dann greift er mit seinen Kieferzangen zu. Ameisenlöwen leben zwei bis drei Jahre als Larve, bis sie sich verpuppen.

Blattlauslöwen nennt man die Larven von Taghaften und Florfliegen, die wie die Ameisenjungfern zu den Netzflüglern gehören. Sowohl die erwachsenen Taghafte als auch die Larven machen Jagd auf Blattläuse. Florfliegenlarven leben etwa zwei bis drei Wochen und verzehren in dieser Zeit mehrere Hundert Blattläuse.



Woran
erkennt man
Insekten?



Nicht alles, was krabbelt, ist ein Insekt. Und viele Tiere sind irreführend benannt: Ein Walfisch ist kein Fisch und eine Fledermaus keine Maus. So verwirrend, wie die Namensgebung in der Tierwelt auch sein mag, so einfach ist es aber, ein Insekt zu erkennen: Man muss nur bis sechs zählen können. Denn Insekten haben immer sechs Beine. Das unterscheidet sie zum Beispiel von Spinnen und Milben – die haben acht Beine – oder von Asseln – die haben sogar vierzehn. Von Tausendfüßern ganz zu schweigen.

Schwer wird die Unterscheidung allerdings, wenn man Insekten unterschiedlicher Entwicklungsstufen vor sich hat: Aus dem Insektenei entwickelt sich zunächst eine Larve, die sich meist noch mehrfach verändert und erst über ein Puppenstadium zum erwachsenen Tier heranwächst. Und diese Larvenstadien besitzen je nach Art gar keine oder sogar mehr als sechs Beine.



Was machen
Hummeln im
Gewächshaus?

